

## **Änderungsantrag zur Sitzungsvorlage 55/2019**

### **Handlungsprogramm Wohnen 2025**

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Quote für geförderten sozialen Wohnungsbau soll von 20 % auf 40 Prozent erhöht und nicht nur Projektbezogen, sondern grundsätzlich angewandt werden.

#### Begründung:

Es hat sich gezeigt, dass ohne verbindliche Vorgaben Sozialwohnungen nicht im Selbstlauf entstehen. Andererseits steigt die Nachfrage nach preiswertem Wohnraum für Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen stetig an. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Quote ist nicht geeignet dieser Nachfrage Rechnung zu tragen.

Wir sollten uns umschauen, wie es andere Kommunen handhaben. Da gibt es Freiburg mit einer seit 2015 gültigen 50% Quote.

-Unsere frühere Hauptstadt Bonn hat im Juli 2018 als erste Kommune in Nordrhein-Westfalen eine 40-Prozent-Quote für den sozialen Wohnungsbau eingeführt. Vorher gab es dort Projekt bezogene Quote mit dem Ergebnis, dass nur 15 % der Wohnungen preiswert waren.

- Haufe berichtet am 24.10.2019:

„Norderstedt, eine Gemeinde im Hamburger Speckgürtel, ist die erste Kommune in Schleswig-Holstein, die eine 50-Prozent-Quote für Sozialwohnungen bei neuen Bauprojekten beschlossen hat. ...Den Antrag für 50 Prozent hatten CDU, SPD, Grüne und Linke gemeinsam eingebracht. Er wurde mit 24 zu zehn Stimmen angenommen. Gegen den Antrag stimmten die FDP, die AfD und die Wählergemeinschaft "Wir in Norderstedt". Bisher mussten Wohnungsbauunternehmen in Norderstedt 30 Prozent der Wohnfläche als geförderte Wohnungen ausweisen, so wie es in vielen anderen deutschen Kommunen auch üblich ist.“

[https://www.haufe.de/immobilien/wirtschaft-politik/norderstedt-fuehrt-50-prozent-quote-fuer-sozialwohnungen-ein\\_84342\\_502612.html](https://www.haufe.de/immobilien/wirtschaft-politik/norderstedt-fuehrt-50-prozent-quote-fuer-sozialwohnungen-ein_84342_502612.html)

Richard Pitterle & Ursula Merz